

Tiefrote Aktienmärkte und der stärkste Tagesanstieg seit über einem Jahr

Schlechter könnte eine Woche kaum beginnen: Die Sorgen um einen möglichen Wirtschaftseinbruch in den USA führten zu einem dramatischen Rückgang der Aktienmärkte weltweit. Von Asien bis Europa erlitten die Börsen erhebliche Verluste. Besonders stark betroffen war der japanische Nikkei-Index, der um 12,5 Prozent fiel – so stark wie seit 1987 nicht mehr. Der Dax fiel zeitweise um bis zu 3,6 Prozent. Die Gründe für den Ausverkauf an den Börsen sind vielfältig: Zum einen sorgt die im August sehr geringe Liquidität für stärkere Kursbewegungen, und zum anderen haben die hohen Positionierungen in vielen Märkten zu entsprechenden Gegengeschäften geführt. Allerdings deuten die aktuellen US-Konjunkturdaten nicht auf eine bevorstehende Rezession hin. Auch die Arbeitsmarktdaten sind nicht so schwach, dass sie eine solche Reaktion nach sich ziehen sollte. Mit 114.000 neuen Stellen wurden spürbar weniger Arbeitsplätze geschaffen als von Analysten erwartet wurde. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf den höchsten Wert seit Oktober 2021 (4,3 Prozent).

Aktien

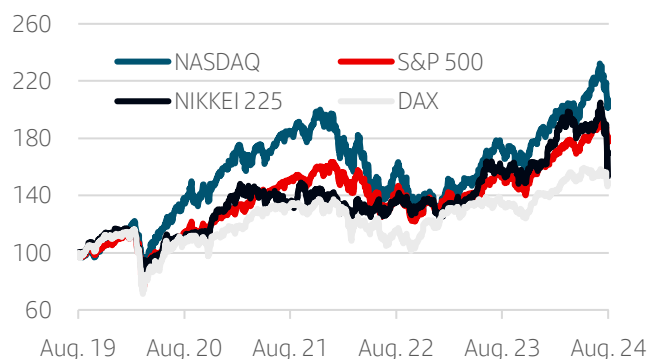
So verzeichneten die globalen Aktienmärkte eine solide Erholung. Der S&P 500 kletterte allein am Donnerstag um rund 2,5 Prozent – der stärkste Tageskurszuwachs seit November 2022, der Nasdaq stieg um 3 Prozent und der Dow Jones konnte um mehr als 700 Punkte zulegen. Die Veröffentlichung der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung in den USA, die stärker zurück gingen als erwartet, sorgten für Entspannung und wirkten den Befürchtungen entgegen, dass ein schwächerer Arbeitsmarkt eine Rezession in den USA einleiten könnte. Investoren stockten ihre Bestände deutlich auf, auch der DAX legte zu. Quintessenz: Die Flinte nie ins Korn werfen.

Renten

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg Ende der Woche wieder in Richtung 4 Prozent und setzte damit ihre Erholung von dem am Montag erreichten Mehrjahrestief von 3,67 Prozent fort. Die „besser als erwartet“ ausgefallenen Arbeitsmarktdaten schwächten die Rezessions-sorgen Anfang der Woche deutlich ab und die Risikobereitschaft der Investoren erhöhte sich. Dies stand im Einklang mit der Erleichterung über einen starken ISM-Dienstleistungsindex (51,4). Infolgedessen stieg am Markt die Erwartung, dass die US-Notenbank im September die Zinsen um 25 Basispunkte senken würde, statt wie zu Wochenbeginn erwartet, um 50 Basispunkte.

Entwicklung ausgew. Aktienmärkte*

Angaben indiziert: 08.08.2019 = 100



Quelle: LSEG; Stand: 09.08.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 08.08.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	17.680	19.000	7,46%
Euro Stoxx 50	4.669	5.100	9,24%
Dow Jones Industrial	39.446	41.500	5,21%
S&P 500	5.319	5.600	5,28%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,25	3,40	-0,85
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,27	2,20	-0,07
Dollar je Euro	1,091	1,10	0,85%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.413	2.300	-4,68%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Dienstag, 13. August

11:00 Deutschland, ZEW Umfrage

14:30 USA, Erzeugerpreisindex

Mittwoch, 14. August

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt

14:30 USA, Verbraucherpreise

Donnerstag, 15. August

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Freitag, 16. August

08:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze

Wussten Sie,

... dass die **USA** derzeit **wichtigster Handelspartner Deutschlands** ist?

Im ersten Halbjahr 2024 war China nicht mehr Deutschlands bedeutendster Handelspartner. Die USA haben mit einem Handelsvolumen von etwa 127 Milliarden Euro diesen Platz zurückerobert. Im Vergleich dazu belief sich der Warenaustausch mit der Volksrepublik auf rund 122 Milliarden Euro. Diese Informationen stammen aus Berechnungen der Nachrichtenagentur Reuters, die auf vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes basieren.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 09.08.2024, 10:00 Uhr

